

TEXT BIRGIT TEGTBAUER FOTOS BIRGIT TEGTBAUER, DANIEL WERJANT



## GRÜNER DACHKONGRESS

Auch wenn sich der Winter in einigen Teilen Österreichs plötzlich von seiner weißen Seite zeigte, hinderte das mehr als 500 Dachhandwerker nicht daran, den sechsten Österreichischen Dachkongress bei seiner Premiere in Linz als zertifizierten Green Event zu begleiten.

Viel Neues am sechsten Österreichischen Dachkongress! Nach vier Jahren war es Zeit für einen Ortswechsel, befanden wir und viele der Besucher. In der Mitte des Landes für alle gut erreichbar sollte es sein – und natürlich wollten wir einen weiteren Schritt nach vorn machen. Der ist gelungen, bestätigten zahlreiche Stimmen. Das Design Center Linz bot mit seinen großen, modernen und von Tageslicht durchfluteten Räumen das perfekte Ambiente für das jährliche Veranstaltungshighlight der Dachbranche.

Eine echte grüne Veranstaltung übrigens. Der Dachkongress 2014 konnte sich durch verschiedene Maßnahmen als „Green Meeting“ klassifizieren. Das offizielle Zertifikat des Lebensministeriums wurde im Rahmen der Eröffnungsfeier überreicht. Für nachhaltige Informationen sorgten auch heuer wieder namhafte internationale Experten. Mehr als 500 Teilnehmer erfuhren am 30. und 31. Jänner Wissenswertes zu aktuellen Themen rund um Dach und Fassade.

### DER „STEILDACHTAG“

Der erste Kongresstag stand traditionell im Zeichen von Steildach und Fassade. *DI Sylvia Polleres* machte den Beginn der Vortragsreihe. Die Holzforschung Austria initiierte im Jahr 2006 das Forschungsprojekt „Architektur versus Technik“ – Sockel- und Fensteranschluss. Seit diesem Zeitpunkt beschäftigt sich Sylvia Polleres unter anderem auch mit dem Einbau der Fensterbank, führte eine Vielzahl an Untersuchungen durch und hat diverse Anschlüsse hinsichtlich ihrer Dichtheit geprüft und Lösungen erarbeitet. Seit 2010 ist sie Gründungsmitglied der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft Fensterbank, die 2012 die Richtlinie Fensterbankeinbau bei WDV (Wärmedämmverbundsysteme) veröffentlichte.

Neben der optischen Gestaltung eines jeden Gebäudes dient die äußere Fensterbank primär dem Witterungsschutz, indem sie die Aufgabe hat, das Oberflächenwasser von Fenster und Fassade kontrolliert abzuleiten und einen Wassereintritt in die Konstruktion dauerhaft zu verhindern. Diese Aufgabe erscheint auf den ersten Blick nicht wirklich bemerkenswert, dennoch bereitet sie in der täglichen Baupraxis oftmals unerwartete Probleme.

Anschlüsse zum Fenster oder zur Fensterbank beinhalten ein hohes Schadenspotenzial. Die Einflussfaktoren für die auftretenden Mängel sind dabei vielfältig. In ihrem Vortrag erläuterte *DI Polleres* die häufigsten Mängelursachen und zeigte Lösungsansätze auf.

„Kritische Schnittstellen zwischen Dach, Fassade und Holzbau – die Schadensbringer am Bau“ lautete der Titel des Referats im Anschluss. Die Referenten: *Ing. Werner Linhart*, Sachverständiger und Unternehmer, und *DI Reinhold Steinmaurer*, Unternehmensberater im Be-

# Wenn ein Metaldach, dann nur DECRA®!

## DAS DACH MIT DEM HERZ AUS STAHL!

Dank dem mehrfach beschichteten Kern aus Stahl ist das Stahl-Leichtdach DECRA® unschlagbar sicher:

- hochgradig hagel- und sturmsicher
- absolut rostfrei und flüsterleise
- einsetzbar ab 8° Dachneigung
- viele Farben und Ausführungen – granuliert oder glatt, glänzend oder seidenmatt

Nähere Infos unter 04257/2241-0 oder [marketing@villas.at](mailto:marketing@villas.at)



IDEAL FÜR IHRE SANIERUNGEN DANK GERINGER EIGENLAST!

**ico pal Decra**

[www.villas.at](http://www.villas.at)

Ein Dachsystem der Villas Austria



reich Bau, Universitätslektor an der TU Wien und Autor zahlreicher Fachpublikationen. Dabei stellten und beantworteten sie diverse Fragen anhand praktischer Beispiele: Warum sind Schnittstellen am Bau so kritisch, und welche Ursachen sind dafür ausschlaggebend? Wer ist aus vertraglicher und normativer Sicht dafür verantwortlich?

Anton Schilcher von der Friedrich Ossenbergschule GmbH & Co KG behandelte danach die relativ neuen Bestimmungen für die sturmsichere Montage von Steildächern, die in der Praxis viele Fragen auf-



Großes Bild oben: Besucheransturm kurz vor der Eröffnung des Dachkongresses 2014.

Bild links oben: offizielles Zertifikat des Lebensministeriums für den Dachkongress als „Green Meeting“.

Bild rechts oben: „Dach Wand“-Chefredakteurin Birgit Tegtbauer sprach einleitende Worte zur Eröffnung.



Sylvia Polleres Reinhold Steinmaurer

werfen. Der erfahrene Kundenberater vermittelte dazu wichtige Basics zur Windsogsicherung am Steildach und erläuterte praktische Berechnungstools.

In der anschließenden Mittagspause hatten die Besucher ausreichend Zeit, die begleitende Fachausstellung zu besuchen. In der großen Halle des Design Centers präsentierten dieses Jahr 100 (!) Sponsoren und Vertreter der Zulieferindustrie bewährte und innovative Produkte und standen während der beiden Kongresstage für persönliche Gespräche zur Verfügung.

Um 13.30 Uhr ging es im Vortragssaal weiter mit einem interessanten betrieblichen Thema: Empfehlungsmarketing. „Empfehlungen werden immer wichtiger, seit sich nicht nur mehr ausschließlich auf lokaler Ebene herumspricht, wer ein zuverlässiger Partner ist, sondern sich diese Informationen im Internet sehr rasch verbreiten“, weiß Ing. Thomas Futterknecht. Er ist gelernter Bauingenieur, schwenkte aber um zum Profisportler und war Aushängeschild der österreichischen Leitathletik. Als Disziplin hat er sich ausgerechnet die 400 Meter Hürden ausgesucht – also eine der härtesten. Danach arbeitete er sich bei Alcatel Österreich zum Vertriebsdirektor hinauf und ist seit 2001 Senior Consultant & Gesellschafter bei UPA Management & Training. Er erläuterte, wie man sich der Herausforderung einer gelungenen Empfehlung stellen soll und wie man die neuen Rahmenbedingungen der Onlinekommunikation zu seinem eigenen Vorteil nutzt.

Ganz ins Thema Bau vertiefte sich Ing. Reinhard Wiesinger, Inhaber eines Ingenieurbüros für Metall-, Maschinenbau und Schweißtechnik und Sachverständiger für Metallurgie und Schweißtechnik. Der Experte für die Herstellung von Gebäudehüllen mit Sandwichpaneelen beleuchtete und erläuterte Schadensfälle aus dem Metallleichtbau anhand dreier konkreter Beispiele aus der Praxis: Fehler bei einer Dacheindeckung aus Sandwichpaneelen in einem privaten Haushalt, Mängel bei nichtgepressten Stoffugen bei Dachpaneelen eines Industriebaus und Fehler bei der Abdichtung von Bauanschlüssen bei Gebäudehüllen.

Ein wichtiges und sensibles Thema im Dachhandwerk ist die fachgerechte Entsorgung von Asbestzement. Worauf hier besonders zu achten ist, welche Schutzmaßnahmen eingehalten werden müssen und welche Vorkehrungen zu treffen sind, erläuterte DI



Werner Linhart Anton Schilcher Thomas Futterknecht Reinhard Wiesinger Ursula Past

Reinhold Steinmaurer. Er ist als Sicherheitsfachkraft, Planungs- und Baustellenkoordinator und Mitglied der Auva Arbeitsgruppe Bau immer wieder mit diesem Thema befasst, das von vielen Dachhandwerkern eher stiefmütterlich behandelt wird.

Kommunizieren – wir tun es jeden Tag, machen uns aber oft nur wenige Gedanken darüber, ob die Botschaften auch richtig ankommen. Ursula Past, Business-Coach und Trainerin, gab im Anschluss wertvolle Tipps, damit man die richtigen Worte findet, Signale der Körpersprache erkennt und „Angriff und Verteidigung“ gezielt im Gespräch einsetzt.

Das Abschlusshighlight des ersten Kongresstages war der blinde Extrembergsteiger Andy Holzer. Er zeigte anhand seines beeindruckenden Lebensweges, wie sich Visionen verwirklichen lassen. Während dieses einstündigen Motivationsvortrags der etwas anderen Art hätte man eine Stecknadel fallen hören können. Wer nachlesen möchte: Sein Buch „Blind auf die Gipfel der Welt“ ist im Patmos-Verlag erschienen.

Bevor die Abendveranstaltung startete, bat Bundesinnungsmeister Othmar Berner noch drei Damen auf die Bühne. Daniela Reichl, Spenglermeisterin und Chefin der Spenglerei Reichl in Wr. Neustadt, Renate Mayr, Spenglermeisterin bei der Kerle GmbH im bayrischen Tegernbach, und Stephanie Schuler, ebenfalls aus Bayern, standen Rede und Antwort, wie es denn so ist als Frau im Dachhandwerk. Fazit: Alle drei stehen ihren Mann!

Für ausgelassene Stimmung nach einem konzentrierten Kongresstag sorgten danach die Musiker der First Line Band und der Schnellzeichner Xi Ding, die das kulinarische Abendprogramm begleiteten.

**TAG 2: FLACHDACH UND ABDICHTUNG**

Im Mittelpunkt des zweiten Veranstaltungstags standen Themen rund um Flachdach und Bauwerksabdichtung. Diesjähriger Schwerpunkt war das Thema Sicherheit. Schon im ersten Vortrag ging es heiß her: Dipl.-HTL-Ing. Manfred Hübsch, BVS – Brandverhütungsinstitut für ÖO, zeigte Brandgefahren bei Feuer- und Heißenarbeiten auf dem Dach anhand von aufsehenerregenden Bränden wie dem Großbrand des Flughafens Düsseldorf, dem Brand der Sofensäle oder dem des Rohbaus der neuen Wiener Wirtschaftsuniversität.



Moderator Thomas Wolner

sität. Diese haben eines gemeinsam: Sie wurden durch Schweißen, Löten, Flexen, Auftauen oder Flämmen verursacht. Die Schadenprävention liegt im Interesse aller – um straf- und zivilrechtliche Folgen für alle Beteiligten zu verhindern.

Ein weiteres wichtiges Thema: Ladegutsicherung. Die Notwendigkeit der richtigen Ladungssicherung zeigt sich täglich. Es geht hierbei aber nicht darum, Strafen zu vermeiden, sondern grundsätzlich um die Sicherheit im Straßenverkehr, beim Be- und Entladen und schlussendlich um die Qualität der Leistung jedes Unternehmens. Denn beschädigte Ware oder Werkzeug wirken sich negativ auf die Lieferqualität aus und beschädigen damit das Firmenimage. Ing. Konrad Rainer, Cargo safetytec OG – Ingenieurbüro für Maschi-

**DIE MEHR FASSADE**

NACHHALTIGKEIT  
DESIGNFREIHEIT  
ÖKOLOGIE  
QUALITÄT  
WERT

Österreichischer  
Fachverband  
für hinterlüftete  
Fassaden

Die Aufgabe des ÖFHF besteht darin, die Vorteile der vorgehängten hinterlüfteten Fassade bei Planern, Behörden, Verbänden und Bauherren zu kommunizieren.

Für Fragen zur Fassadenplanung steht Ihnen der Fachverband ÖFHF als herstellernerutraler, kompetenter Berater zur Verfügung.

Informieren Sie sich jetzt:  
[www.oefhf.at](http://www.oefhf.at)

Foto: René Rohrer



Manfred Hübsch



Konrad Rainer



Wolfgang Hubner



\* Oben l.: Das Abschlusshighlight des ersten Kongresstages war der Vortrag des blinden Extrebergsteigers Andy Holzer.

Drei Generationen Bundesinnungsmeister zu Besuch am Dachkongress (v. l.): Oswald Schopf, Othmar Berner, Walter Buchegger.



Othmar Berner im Interview mit drei Spenglerinnen zum Thema: ihre Erfahrungen als Frauen im Dachhandwerk.



Für beste Stimmung nach einem langen Kongresstag sorgten die Musiker der First Line Band und der Schnellzeichner Xi Ding, die das kulinarische Abendprogramm begleiteten.



nenbau und Transportsicherheit, zeigte, worauf es bei der richtigen Sicherung des Ladeguts ankommt.

Erste Einblicke in die neue ÖNorm B 3692 – Planung und Ausführung von Bauwerksabdichtungen gewährte danach *Wolfgang Hubner*, Sachverständiger und Geschäftsführer des Instituts für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung. Er ist Vorsitzender des Normenkomitees 214, in dem die abdichtungstechnisch relevanten Normen erarbeitet werden.

Schneelasten auf Flachdächern „sind eigentlich kein Problem“, sagte der abschließende Referent *Andreas Meybohm*. Er ist Geschäftsführer der Schneelogistik Gbr und Mitarbeiter in der DGUV Arbeitsgruppe „Schutzmaßnahmen bei Dachschneeberäumungen“. Und er gab kompetente Antworten auf wichtige Fragen wie etwa: Wie viel Schnee trägt mein Dach wirklich? Ist die Durchbiegung des Tragwerks noch im Normbereich? Gibt es besonders gefährdete Bereiche, die aus der Statik nicht hervorgehen? Damit endete der Dachkongress 2014.

Für viele endete damit aber nicht der Besuch von Linz: Denn bestens bewährt und zum vierten Mal mit an Bord war auch heuer die Kurzversion des jährlichen Symposiums des Instituts für Flachdachbau und Bauwerksabdichtung, das den „Flachdach-Tag“ im Anschluss an den Dachkongress perfekt abrundete.

Über bauphysikalische Besonderheiten des Kompaktdachs informierte im ersten Vortrag *DI Emanuel*

#### DIE GEWINNER

Wir gratulieren den Gewinnern je einer Eintrittskarte für den Dachkongress 2015, die wir aus den abgegebenen Bewertungsbögen gezogen haben:

**DI Horst Jäger**, Langwies 20, 4100 Ottensheim

**Josef Winkler**, Josef Ertler KG,  
Kardinal-Nagl-Platz 6-7/2, 1030 Wien

Die Gewinner werden schriftlich verständigt und erhalten rechtzeitig vor dem siebenten Österreichischen Dachkongress am 5. und 6. März 2015 ihre Eintrittskarten.



Andreas Meybohm



Emanuel Mairinger



Hartwig Künzel



Gerhard Freisinger



Alfred Popper

*Mairinger* von der FH Kärnten. *Dr. Ing. Hartwig Künzel* vom Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP ging danach auf bauphysikalische Details von Begrünungen am Umkehrdach ein. Darunter fallen die langfristige Feuchteaufnahme der Dämmplatten und Auswirkungen auf den Wärmedurchlasswiderstand, der Einfluss von ein- und zweilagiger Verlegung der Dämmplatten auf den Feuchtehaushalt, und er erläuterte die Vorteile einer zusätzlichen Umkehrdachaufgabe bei begrünten Holzdachkonstruktionen.

*KommR Gerhard Freisinger*, Sachverständiger und Bundesinnungssprecher der Bauwerksabdichter, sprang spontan für den in Kärnten „eingeschneiten“ *DI Dr. Christoph Buxbaum* ein und hielt einen Impulsvortrag zur Anwendung von Normen im Arbeitsalltag.

Er informierte etwa über die richtige Anwendung der Werkvertragsnorm für Dachdecker, Glaser und Spengler und Zimmerer mit Bezug zur ÖNorm B2110 und brachte eine Kompaktdarstellung des Claim-Managementes für Gewerbetriebe.

Den Abschluss des IFB-Symposiums machte der launige Vortrag von *Mag. Dr. Alfred Popper*, Richter i. R., der den Teilnehmern die Beweissicherung durch den Auftragnehmer näherbrachte. Dabei behandelte er die praktische Baudokumentation nach ÖNorm B 2110, Dachnormen und Dokumentationen, die Haltbarkeit bei Streitfällen und das Thema Gutachten.

Um 17 Uhr endeten der sechste Österreichische Dachkongress und das IFB-Symposium 2014 – und damit eine gelungene Premiere in Linz. ■

#### NOCH MEHR FOTOS

Einen Rückblick auf den Dachkongress 2014 in Bildern finden Sie auf [www.dachwand.at](http://www.dachwand.at)

# www.uginox.com

UGINOX® – der Edelstahl für Dach und Fassade – verzinkt, seidig matt oder glänzend

Loggen Sie sich ein in die Vielfalt des Originals